

Kinder-Garten

EIN HOCH AUF DI

KÜRBISSE SIND ETWAS VOM ALLERBESTEN, WAS DER GARTEN ÜBERHAUPT HERGIBT. UND ETWAS VOM KINDERFREUNDLICHSTEN DAZU. SIE WACHSEN RASANT, SIE SIND EIN GARANTIERTES ERFOLGSERLEBNIS, UND AM ENDE LASSEN SICH ERST NOCH MASKEN SCHNITZEN UND FEINE KUCHEN BACKEN. WAS WILL MAN MEHR VON EINER PFLANZE?

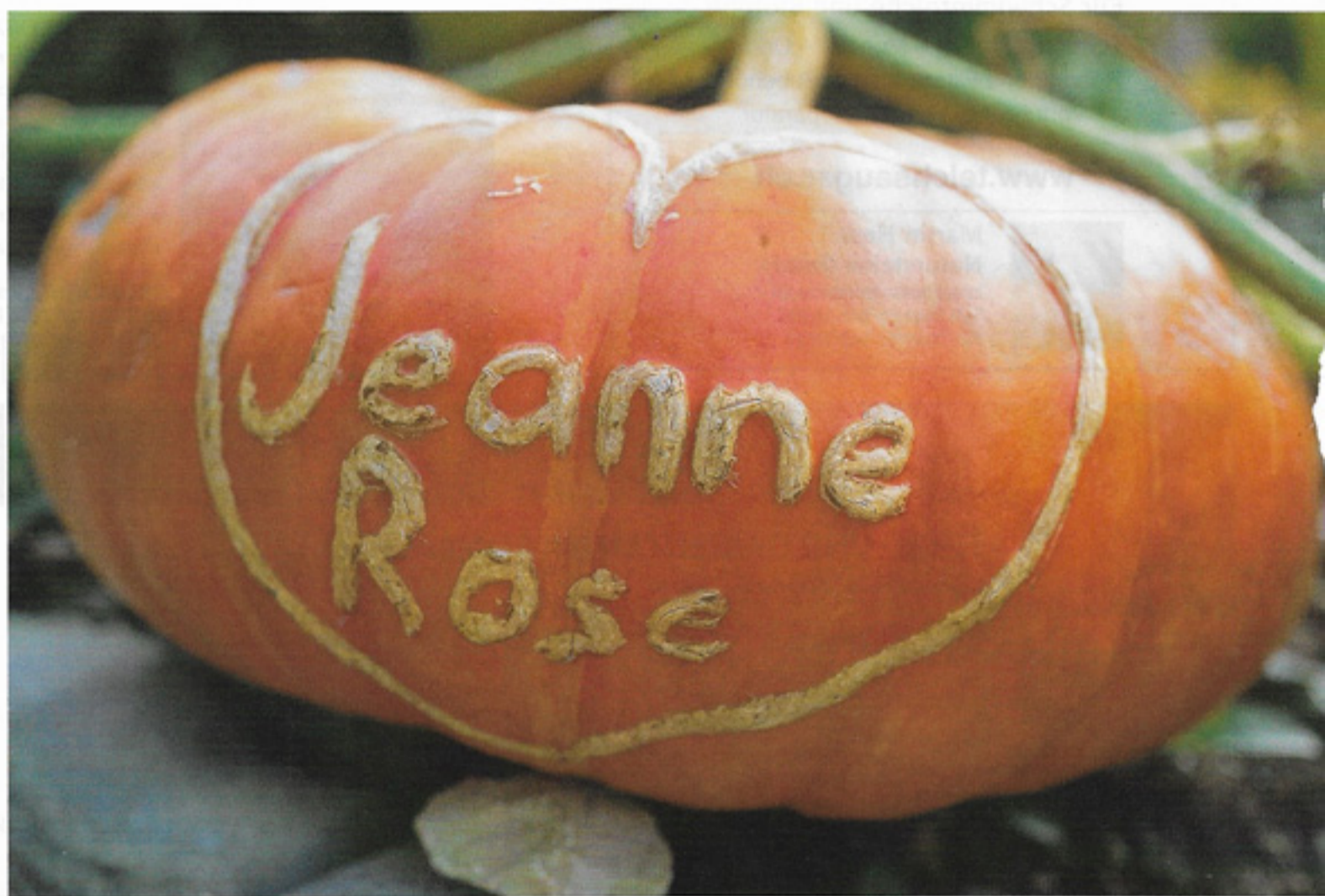
wenn sie schon einige Blätter haben. Dann machen ihnen die Schnecken auch nicht gleich den Garaus. Am Anfang muss man mit Kürbissen aufpassen, dass sie genug Wasser haben. Sie wachsen sehr schnell, aber sie sind entsprechend durstig! Haben sie aber erst einmal ein kräftiges Wurzelsystem gebildet, dann kommen sie eigentlich selber zurecht. Ich mulche jeweils die Erde um die Kürbisse herum mit Rasenschnitt, so verdunstet weniger Wasser, und die Beikräuter machen den hungrigen Kürbissen weniger Konkurrenz.

Kürbiskerne habe ich eigentlich noch nie gekauft. Irgendjemand schenkt einem immer ein Brieflein mit einer speziell grossen, extra roten oder besonders leckeren Haussorte. Diesen

Sommer habe ich grosszügig Kürbisse gesät, weil sie viel Platz brauchen und kaum Arbeit machen. Ich ziehe sie in kleinen Töpfen im Wintergarten vor und pflanze sie erst nach draussen,

KÜRBIS MIT BOTSCHAFT

Eine ganz besondere Überraschung zu Halloween bekommt man, wenn man



Frühzeitig
eingeritzte Namen
treten im Herbst
wulstig hervor.

E KÜRBISSE

Namen, Herzen oder andere Botschaften in die Kürbisse hineinritz, bevor sie ganz reif sind. Dann bildet sich über der Verletzung ein Wulst, und die Schrift tritt schön hervor. Man muss das machen, sobald sie schon recht gross und hart, aber noch keinesfalls ausgereift sind, irgendwann Ende Sommer. Sie brauchen dann noch gut einen Monat, damit die Verletzungen vernarben können. Sonst sind sie nachher nicht lange haltbar. Das vielleicht Schönste an Kürbissen ist, dass sie sich lange aufbewahren lassen. Einige Exemplare hatten wir bis in den Februar als Dekoration draussen gelassen. Erst als es zu tauen begann, wurden sie matschig und zerfielen von selbst. Aber dann war zum Glück schon die Zeit gekommen für die ersten Primeln und Hornveilchen unter dem geschützten Vordach.

ACHTUNG MIT ZIERKÜRBISSEN!

Kürbisse lassen sich kinderleicht aus selber gewonnenen Samen vermehren. Wer auch noch Zierkürbisse im Garten hat, sollte aber aufpassen, dass diese sich nicht mit den Kürbissen kreuzen, die für die Küche gedacht sind. Es können sonst Sorten entstehen, die zu Allergien führen oder gar giftig sind. Man sieht es ihnen nicht unbedingt an, und sie schmecken auch nicht unbedingt schlecht. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte man grundsätzlich nur Speisekürbisse ziehen oder aber jedes Jahr neue Samen kaufen oder in der Gärtnerei Jungpflanzen von bekannten Sorten holen. Sowieso sind Zierkürbisse so eine Sache, ich habe mich dafür nie richtig er-

wärmen können. Meiner Meinung nach sollte ein Kürbis aussehen wie ein Kürbis: gross, orange, rund und nicht wie eine Krone oder eine Schlange oder weiss der Teufel was. Denn wenn ich eine Krone wollte, dann würde ich eine Krone kaufen, und wenn ich eine Schlange wollte, dann eben eine Schlange. Ich sehe auch nicht ganz ein, wozu eine Schlange als Dekoration im Garten überhaupt gut sein soll. Ein Kürbis aber soll doch einfach ein Kürbis sein!

DAHLIEN HABEN HUNGER

Zu Kürbissen passen für mich Dahlien. Sie haben eine ähnlich starke Präsenz. Sie sind bunt, grossblumig und vorlaut. Man kombiniert sie am besten mit Humor. Besonders hübsche Dekorationen ergeben ausgehöhlte Kürbisse, in die ich Dahliensträuße stelle. Je bunter, desto besser! Um schöne Dahlien zu haben, gibt es einige Tricks. Erstens: Von nichts kommt nichts. Dahlien mögen Kompost und verrotteten Mist oder zur Not auch gekauften Dünger. Zweitens: Immer das Verblühte ausschneiden, damit sie auch wirklich bis zum Frost durchblühen. Und drittens: Wer in windiger Lage gärt, muss seine Dahlien unbedingt aufbinden. Bewährt haben sich Schafgitter, die einen halben Meter über dem Boden befestigt werden, bevor die Blüten gross sind. So können die Pflanzen hindurchwachsen, und man sieht die Gitter bald nicht mehr.

Sabine Reber (Text)

Livia Hofer (Bilder)



Dahlien: Herbstblumen mit starker Präsenz.



Sabine Reber hat bereits drei Gartenbücher veröffentlicht: «Endlich gärtner!» ist ihr jüngstes Werk. Ihr letztes Gartenbuch «Traumpare im Beet» ist in Deutschland als eines der fünf besten Gartenbücher des Jahres gewählt worden. Die Autorin erteilt auch Gartenkurse und Beratungen für Private.

Mehr Infos: www.blumenundworte.ch. Auf Facebook hat Sabine Reber die Gartengruppe «Fortpflanzen!» gegründet.